

An der **diplomatischen ‚Front‘** zeichnen sich keine Fortschritte ab. Wie lange die US-Regierung die milliardenschwere Unterstützung der Ukraine gegenüber ihrer Bevölkerung durchsetzen kann und will, ist allerdings fraglich. Aus dem Versprechen des US-Präsidenten Biden „Solange wie nötig“ ist **„Solange wir können“** geworden. Manche Politiker verlangen nun lautstark, dass die EU-Länder, allen voran Deutschland, die US-amerikanischen Ausfälle ausgleichen sollen.

Ist Frieden in der Ukraine denn überhaupt ein Ziel der westlichen Strategie? Taugt ein andauernder, als Waffenstillstand getarnter „eingefrorener Konflikt“ nicht besser dazu, für immer mehr Rüstungsausgaben zu trommeln und in Deutschland Zustimmung zu einer „Kriegsertüchtigung“ durchzusetzen?

Wird daran festgehalten, den Krieg mit einem militärischen Sieg beenden zu wollen, ist nur eine Sache garantiert: viele weitere Tote.

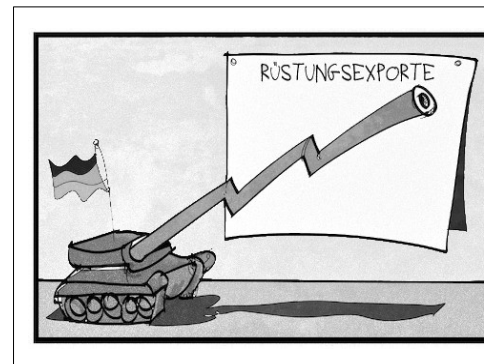
Wir alle können nur im Frieden überleben!

- ➔ **Diplomatische Initiativen durch Bundesregierung, EU, Vereinte Nationen, OSZE und andere!**
- ➔ **Sofortiger Waffenstillstand mit dem Ziel sofortiger Einleitung von Friedensverhandlungen!**
- ➔ **Wiederaufnahme von Abrüstungsgesprächen!**
- ➔ **Schutz für alle, die in Russland, Belarusland und der Ukraine den Kriegsdienst verweigern!**

Die Attac-Regionalgruppe Kassel trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Kulturzentrum Schlachthof, Mombachstr. 10, 1. Stock, Raum 10.1.3 - Interessierte sind herzlich willkommen !



attac
Regionalgruppe
Kassel



Attac
*im Kasseler
Friedensbündnis*

Ukraine-Krieg: Wieviel Tote, wieviel Invalide, wieviel Zerstörung, Leid und Elend noch?

«Heute hat man andere Wünsche als früher, nämlich dass der Krieg zu Ende geht und die Heizung funktioniert.» Dies sagte eine Frau, welche die Gräueltaten in Butscha überlebte, dem ZDF.

Bei jeder neuen Waffenlieferung – ob Kampfpanzer, Streubomben, Kampffjets oder Marschflugkörper – heißt es: „um den Krieg schneller zu beenden“.

Das Gegenteil ist der Fall: Die Lieferung von **immer mehr Waffen** hat die Ukraine in einen so genannten **Abnutzungskrieg** getrieben, konkret: immer mehr Tote und Verstümmelte, immer mehr Zerstörung der Lebensgrundlagen.

Frieden ist nicht in Aussicht, Sieg auch nicht.

Die Regierung Selensky hat nun Bedarf an **500 000 zusätzlichen Soldaten** erklärt. **Eine ganze Generation** droht auf den Schlachtfeldern zu verbluten. Millionen von Ukrainer/-innen verlieren ihre Liebsten, ihre Häuser, ihr Hab und Gut. Laut Weltbank hat der Krieg im ersten Kriegsjahr schon 29 Prozent der ukrainischen Wirtschaft vernichtet. Auch Klima-Rettung und Umweltschutz sieht wohl anders aus als verwüstete und vergiftete Landwirtschaften, Städte und Dörfer.

Wie viele Ukrainer und Russen sollen denn noch sterben, bis die USA ihrem geopolitischen Ziel, Russland entscheidend zu schwächen, hinreichend nahe gekommen sind!

Der gnadenlose **Kampf um weltweite Macht und Einfluss tarnt sich** unter hochtrabendem Gerede von „westlichen Werten“, Demokratie und Freiheit. Längst wird geplant, wie die hochverschuldete Nachkriegs-Ukraine ein zuverlässiger „Partner“ fürs internationale Kapital werden kann - ohne lästige Arbeitsgesetze und überflüssigen Sozialklimbim. Ausgerechnet Blackrock, die **weltweit größte US-amerikanische Investmentgesellschaft**, soll den Wiederaufbau der Ukraine koordinieren. - Das war's dann mit der Souveränität der Ukraine, die es doch mit allen Mitteln zu verteidigen gilt.

Deutsche Politiker/-innen, wie der bestens mit der Rüstungsindustrie vernetzte Kiesewetter (CDU), fordern **Druck auf die in Deutschland lebenden ukrainischen Wehrpflichtigen** durch Kürzungen des Bürgergelds und unverzüglichen Waffennachschub, koste es was es wolle.

Der einzige Posten der deutschen Staatsausgaben, der in den nächsten Jahren nicht gekürzt, sondern sogar noch erhöht wird, sind Ausgaben fürs Militär - jeder fünfte Euro an Steuergeldern. Die militärische Hilfe für die Ukraine wird verdoppelt.

Während dessen verzweifeln viele Menschen daran, wie sie Heizungskosten und steigende Lebensmittelpreise bezahlen sollen; die Kasseler Tafel sieht sich zu einem Aufnahmestopp gezwungen. Bundesweit schlagen Sozialverbände Alarm angesichts weiterer Sparvorhaben der Bundesregierung.

Die ach so genialen **Wirtschaftssanktionen** der EU gegen den Angriffskrieg Russlands entpuppen sich als **Bumerang** gegen die eigene Bevölkerung, die zunehmend verarmt, und sie bringen nicht zuletzt auch die deutsche Wirtschaft ins Schleudern.

Russlands Wirtschaft ist keineswegs ruiniert. **US-amerikanische Energie- und Militärkonzerne** lachen sich ins Fäustchen. Riesenaufträge und gewaltige Gewinne zeigen überdeutlich, wem

dieser Krieg und die Sanktionen nützen. Auch die Aktienkurse **deutscher Rüstungskonzerne** – in Kassel **Rheinmetall** und **KMW** - überschlagen sich. Zudem sind die Schlachtfelder in der Ukraine hochwillkommen zum **Austesten neuer Waffen**.

Den herrschenden Eliten in den Mitgliedstaaten der NATO sind die **Auswirkungen des Krieges auf die Schwellen- und Entwicklungsländer** gleichgültig.

Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen muss die **Lebensmittelrationen für Menschen in Not** kürzen, nur ein Drittel der benötigten Mittel ist 2023 zusammen gekommen, für 2024 sieht es noch düsterer aus: *«Menschen werden dafür mit dem Leben bezahlen»*. Die Geberländer werden geiziger - das eigene Aufrüsten kostet schließlich. Dabei sind allein schon durch die Konflikte in **Gaza** und **Sudan** doppelt so viel Menschen auf Hilfe angewiesen. Durch Dürre, extreme Regenfälle, hohe Inflation und Überschuldung während der Corona-Pandemie herrscht in Teilen Afrikas eine **«beispiellose Nahrungsmittelkrise»**.

Angesichts der verheerenden wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Krieges **rufen immer mehr Länder – es ist die Mehrheit der Weltbevölkerung - zu Verhandlungen auf**.

Ja, Russland hat sich ins Unrecht gesetzt, als es einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die Ukraine begonnen hat.

Aber **letztendliche Ursache des Krieges** war die Entscheidung des Westens, vor allem der USA, die Ukraine zu einem **westlichen Bollwerk** an der Grenze zu Russland zu machen – in den Augen Putins und des russischen Establishments eine existentielle Bedrohung. Bausteine dieser Strategie waren die NATO-Osterweiterung und die Kündigung der Rüstungskontrollverträge.

Ja, Putins Krieg und die brutalen Angriffe auf Zivilbevölkerung und lebensnotwendige Infrastruktur werden zu Recht verurteilt.

Aber auf einmal verblassen all die Untaten und Verbrechen in den zahllosen Kriegen, die die USA in den letzten Jahrzehnten geführt haben.